

Jakobsmuschel am Friedhof

Gotteshaus in Heiligenstadt wurde 1824 wegen Baufälligkeit abgerissen

Heiligenstadt. (tlz/cb) Bereits im Herbst 2009 hatten Siegfried Arand und Frank Kaufhold als Leiter des Arbeitskreises „Eichsfelder Jakobsweg“ im Verein für Eichsfeldische Heimatkunde während der letzten Beratung des Jahres über ein interessantes Detail in der Kreisstadt informiert. Dabei konnten sie sich auf die Angaben von Heiligenstadts Stadtarchivarin Anne Severin berufen. Auf dem Alten Friedhof, von der Straße aus nicht sichtbar, befindet sich ein Muschelstein, auf der Rückseite des Bildstockes in der Friedhofsmauer, nahe der Geislede. Dieser Stein war ursprünglich Bestandteil der Jakobskirche. Das Gotteshaus stand auf dem Friedhofsgebäude und wurde bereits im Jahre 1824 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Die Jakobsmuschel blieb erhalten. Der Arbeitskreis lädt für Samstag, 17. April, zum ersten Pilgertag auf dem Jakobsweg im Eichsfeld ein. Er beginnt um 10 Uhr im ehemaligen Kloster Beuren mit einer Andacht, führt über Scharfenstein und Dün nach Heiligen-

stadt und endet in der Kreisstadt am Alten Friedhof. Sicher werden viele Pilger-

freunde gern die Gelegenheit nutzen, entgegen sonstiger Gewohnheiten, auch einen

Blick auf die rückwärtige Seite des bekannten Bildstockes zu werfen.



In der Mauer des Alten Friedhofs in Heiligenstadt, als Bestandteil des Bildstockes, befindet sich die steinerne Jakobsmuschel.
Foto: tlz/Christine Bose